

Dieses Gesetz ist Papier nicht wert: Berliner Gastro-Hygiene seit zwei Jahren nicht kontrolliert

Seit Inkrafttreten des Berliner Saubere-Küchen-Gesetzes im Januar 2023 wurden insgesamt drei (!) Betriebe kontrolliert, im laufenden Jahr kein einziger. Der Grund: Personalmangel. Von Christian Latz.



Foto: dpa / Annette Riedl

Wenn Sie aktuell im Wörterbuch unter **Papiertiger** nachschauen, sollte sie dort als bestes Beispiel das Berliner **Saubere-Küchen-Gesetz** anfauchen. Damit will das Land eigentlich für gute Hygiene in Gastro-Betrieben sorgen und per **Barometer** öffentlich machen, wie es in den Küchen zugeht. Doch noch ist selbst für die dreckigsten Imbisse nichts bedrohlich. Seit Inkrafttreten im Januar 2023 wurden berlinweit ganze **drei (!) Betriebe** kontrolliert, im laufenden Jahr bislang kein einziger, erklärt die Senatsjustizverwaltung (Q: Anfrage Martin Sattelkau, CDU).

Wie kommts? Tja, mit Ansage. Die **Bezirke** haben schon vor Einführung des Gesetzes **gewarnt**, dass sie **kein Personal** für die neue Aufgabe haben, die sich der damals rot-grün-rote Senat ausgedacht hat. Doch die Koalition blieb in der Sache hartnäckig wie ein Fettfleck. Sauber geht auch Schwarz-Rot nicht vor. Erst nach eineinhalb Jahren Erulierens dämmert nun der Justizverwaltung, dass „insbesondere die personellen Kapazitäten“ der Veterinärämter die Umsetzung „erheblich erschweren“. Passiert ist sonst nichts. Das Checkpoint-Hygiene-Barometer sagt: In der Sache haben sich alle die Hände schmutzig gemacht.

Quelle: Tagesspiegel Checkpoint; URL:

<https://checkpoint.tagesspiegel.de/langmeldung/2IK2Y1LefKUgtfy6oTKgFi>